

INFORMATIONEN

Pfarrwallfahrt/Farno romanje am 2. und 3. September 2016 nach Altötting und Passau in Bayern

Abfahrt: Freitag 2. September um 06.00 Uhr bei der Neuen Mittelschule in Finkenstein

1. Tag: Fahrt nach Altötting - Heilige Messe in der Gnadenkapelle am Kapellplatz

2. Tag: Passau - Besichtigung der „Dreiflüssestadt“ mit dem barocken Dom zu St. Stephan und seiner weltbekannten Domorgel.

Kosten ca. € 150,00

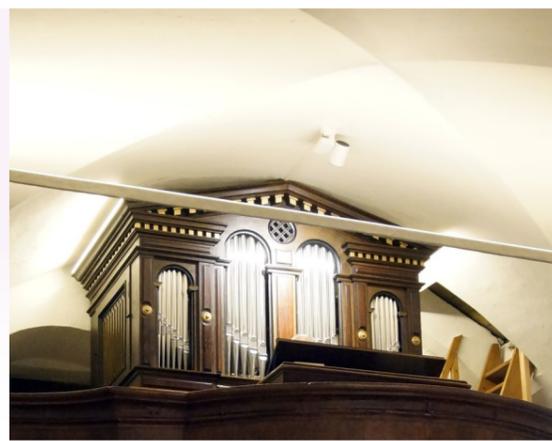
Einzahlung ist gleich Anmeldung bei der Raiffeisenbank Finkenstein-Faaker See oder bei Mares Adunka
nähere Informationen erhalten Sie von Mares Adunka



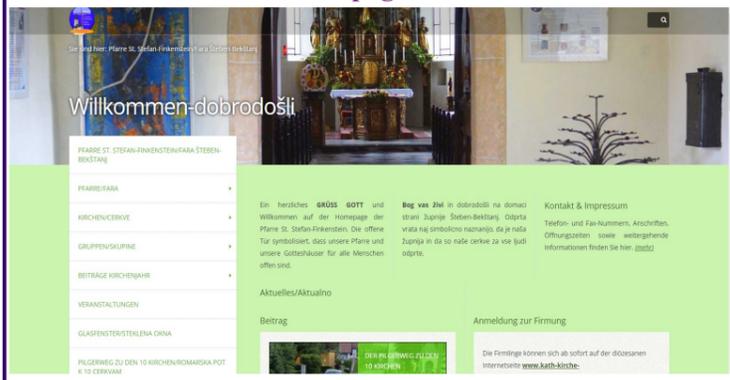
Orgelkonzert

2. Finkensteiner Orgeltag Orgel und Blockflöte, Gitarre & Gesang

am 10. August 2016
um 20.00 Uhr
in der Pfarrkirche
St. Stefan-Finkenstein



Weitere Informationen über Beiträge und Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage www.ststefan-finkenstein.at



Ausgabe Nr.: 2/2016

St. Stefan/Šteben, 19. Juni 2016

INHALT

- ◆ Editorial
- ◆ Gedanken des Pfarrers
- ◆ Kinderkreuzweg
- ◆ Frauenwallfahrt
- ◆ Pilgerweg zu den 10 Kirchen
- ◆ Säulen unserer Pfarre
- ◆ Informationen

Herzliche Einladung zum Pfarrfest! Prisrčno vabljeni na farni praznik!

Motto: „Barmherzigkeit/usmiljenje“



Sonntag, 26. Juni 2016 im Pfarrhofgarten St. Stefan-Finkenstein

10.00 Uhr Festgottesdienst/Slovesna sv. maša
14.00 Uhr Unterhaltungsprogramm/
pester program



Redaktion: Hannes Frank
info@stefan-finkenstein.at

EDITORIAL

Liebe Leser/innen!

Wenn man die Zeitungen oder die Medien verfolgt, wird schnell klar, dass zurzeit die Fußball Europa Meisterschaft in aller Munde ist. Alles dreht sich um das runde Leder und in vielen Ländern der Welt zählt Fußball zur beliebtesten Sportart. Im Grazer Diözesanmuseum gibt es sogar eine große Ausstellung über Religion und Fußball und mit Sicherheit hat die EM in Frankreich viele Kirchenvertreter in den Bann gezogen, die wahrscheinlich mit großer Aufmerksamkeit dieses Turnier mitverfolgen.

Ist Fußball eine Religion? Für manche Menschen bzw. Fans ist Fußball bestimmt eine Art von Religion, in der besonders Spieler als wahre Helden gefeiert und als Götter verehrt werden. Gerade Fußball und Religion bestehen aus deutlichen Gemeinsamkeiten wie Gemeinschaftsgefühl, Regeln oder Gebote und Rituale um nur einige zu nennen. Der Fußball bedient sich gerne religiöser Begriffe, das zeigen die Geschichtsbücher. Ein wohl unvergessliches Tor bei der Weltmeisterschaft 1986 in Mexiko, wo im Viertelfinale zwischen Argentinien und England sogar die „Hand Gottes“ im Spiel war. Es war nämlich Diego Maradona der dieses kuriose Tor mit der Hand erzielte. Die damaligen Gazetten schrieben von der „Hand Gottes“ und wer weiß wie viele fanatische Fans dieses Ereignis als göttliche Fügung sahen. Schließlich gewann Argentinien diese Weltmeisterschaft und erst Jahre später gab Diego Maradona öffentlich zu, dass er den Ball mit der Hand über die Linie beförderte. Oder das „Wunder von Bern“ wo Deutschland im Jahr 1954 völlig unerwartet Weltmeister wurde. So gesehen geschehen auch im Fußball Zeichen und Wunder.

Die Redaktion

Gedanken des Pfarrers

Ich glaube, dass es sehr viele gute Gründe gibt zum Pfarrfest am Sonntag, den 26. Juni im Pfarrgarten in St. Stefan zu kommen.

Niemand braucht sich groß Gedanken darüber zu machen, was er mit diesem Sonntag anfängt - es ist alles hier: Zuerst beten und singen wir miteinander (wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, bin ich mitten unter ihnen (Jesus), dann gibt's Speis, Trank, Unterhaltung, man kann

etwas sehr brauchbares gewinnen, Kinder erfreuen uns mit ihren frischen Darbietungen, man kann mit vielen wieder einmal bei einem gemütlichen Getränk den Alltag oder anderes besprechen usw. usw. ... komm und genieße!

Pravzaprav vsi vemo, da je farni praznik čudovita prireditelj. En cel dan imamo čas drug za drugega, v prelepi naravi farovškega vrta skupaj molimo, pojemo, se zabavamo, se pogovarjamo in še kaj. Predvsem

pa imamo veliko časa, ko vsi jamramo, da ga imamo premalo. In se premišljevati ni treba, kaj bi na to nedeljo počeli.

Pridite in pogledjte, uživajte, bodite z nami, skupaj preživimo lep dan, ki naj razveseli in dvigne srce in dušo ter poživi našo farno skupnost.

Stanko Olip

Kinderkreuzweg

Die „frühen Ostern“ bescherten am Karfreitagvormittag noch winterliches Wetter. So führte der Kinderkreuzweg heuer nicht auf den Kanzianberg, sondern er fand in der alten - aber frisch renovierten - Gödersdorfer Kirche statt. Die Religionslehrerin Christine Kropfitsch hatte den Kreuzweg vorbereitet und Jungscharleiterin Franziska Tsochoj begleitete die Kinder mit der Gitarre. So fanden sich viele Kinder der Jungschar St. Stefan und der VS Gödersdorf ein und engagierten sich begeistert beim Lesen und beim Singen.



Frauenwallfahrt

Am 4. Juni ging es schon in den frühen Morgenstunden mit einem vollbesetzten Bus munterer Frauen los, die unseren Herrn Pfarrer nach „Stift Admont“ begleiteten (oder war es umgekehrt?).

Ein großer Brand zerstörte 1865 das Benediktinerstift - mit Ausnahme der Bibliothek. Die Admonter Stiftskirche wurde auf den alten Fundamenten wieder neu errichtet. Obwohl den neugotischen Gebäuden im Allgemeinen nicht allzu viel Flair zugeschrieben wird, begeisterten die Kirche und natürlich besonders die spätbarocke Stiftsbibliothek, unsere Besucher. Darüber hinaus hinterließen ausgezeichnetes Essen und eine pittoreske sehr kurvenreiche Strecke über die Triebener Tauern bei den Wallfahrerinnen einen bleibenden Eindruck.



Pilgerwanderung zu den 10 Kirchen

Anlässlich des Jahres der Barmherzigkeit stand die 27. Finkensteiner Pilgerwanderung zu den zehn Kirchen heuer unter dem Motto „Barmherzigkeit leben – živetí usmiljenje“.

Strahlend schönes Wetter lockte weit über hundert Leute - auch aus der weiteren Umgebung - um 5.30 Uhr zur Mallestiger Kirche. Mares Adunka führte mit Gedanken zu den sieben Werken der Barmherzigkeit durch die Kirchen. Sie lud ein, dass wir uns - so wie auf dieser Pilgerwanderung - mit vielen kleinen und großen Schritten, auf die Suche nach Möglichkeiten machen um Gottes Barmherzigkeit sichtbar werden zu lassen. Am Kanzianberg wurde mit unserem Herrn Pfarrer Stanko Olip gefeiert und weitere Gläubige nutzten die Gelegenheit um die Pilger ein kleineres oder auch größeres Stück begleiten. Nach dem Schlusssegen in St. Stefan warteten schon die Čevapčiči am Kirchenvorplatz.

Einen herzlichen Dank wieder den vielen fleißigen Händen, besonders die, die im Vorfeld still und heimlich vorbereitet haben: die Labe-Station-



Herrichter, die Reindling-Bäcker, die Aufstrich-Macher, die Schnaps-Ausschenker, die Plakat-Aufhänger, die Wandern-Koordinatorer, die Text-Zusammenschreiber, die Lieder-Vorbereiter, Die Kirchen-Aufsperrer und alles was sonst noch so dazu gehört.



Säulen unserer Pfarre

Interviewreihe mit prägenden Menschen aus der Pfarrgemeinde



Georg Lepuschitz lebt in Stobitzten und war langjähriger Pfarrgemeinderat und in den Anfangsjahren stellvertretender Vorsitzender (Obmann) in unserer Pfarrgemeinde. In dieser Pfarrblattausgabe erzählt uns Georg Lepuschitz über seine damaligen Aufgaben und Erlebnisse und gibt Antwort auf die jetzige Zeit.

Wie und durch wen sind Sie zur Mitarbeit in der Pfarre gekommen?

Ich habe die Notwendigkeit gesehen etwas zu tun. Der Herr Pfarrer Millonig war krank und hat sich schwer getan. So bin ich in verschiedene Aufgaben hineingewachsen.

Was war ihre Hauptaufgabe in der Pfarre?

Mit Wolfgang Schnabl Wortgottesdienste zu halten wenn der Pfarrer krank war und als wir nach dem Tod von Pfarrer Phillip Millonig ohne Seelsorger und mit Vertretungen auskommen mussten. Bauvorhaben vorantreiben, kontrollieren und selber Hand anlegen.

Können sie sich an ein schönes Erlebnis während ihrer Tätigkeit erinnern?

Nicht nur ein Erlebnis, sondern viele. Mittun und Teilnahme von vielen z.B. bei Wortgottesdiensten, beim Pfarrfest, bei Renovierungen. Wenn kein Echo gewesen wäre, hätte die Arbeit keine Freude gemacht.

Welches ist ihr schönstes Erlebnis?

Als wir nach einer Zeit ohne Seelsorger endlich wieder einen Pfarrer bekommen haben jung, dynamisch und voller Tatendrang. Der aber auch unser Mittun und das was da war geschätzt hat.

Die Fertigstellung des Seelsorgeraumes in Gödersdorf und des Pfarrzentrums

in St. Stefan, damit es benutzbar wurde und Veranstaltungen stattfinden konnten.

Was bedeutet die Pfarrgemeinde und der Glaube für sie?

Glaube ist Basis für das Leben und das schließt ALLES ein.

Haben sie einen Wunsch an die Pfarrgemeinde?

Dass die Menschen mehr annehmen von dem was geboten wird - Gottesdienste, Veranstaltungen, Andachten usw. obwohl ich jetzt selber nicht mehr daran teilnehmen kann.

Kirche heute bzw. damals, was hat sich verändert?

Kirche hat heute weniger Stellenwert und Wichtigkeit.

Wege zu Glaube und Kirche sind heute vielschichtiger und breiter gefächert.

Wichtig ist, die Menschen finden einen für sie richtigen Weg.

Ich bin froh, dass auch die Arbeit von jüngeren und fähigen Leuten weitergeführt wird, damit die Pfarre weiterhin ein lebendiger Ort der Begegnung sein kann.